

girt des deutschen Kriegesbundes wird sein 4. Bezirksfest am 17. und 18. d. Mts. in Alttranfah abgehalten.

Schleudig. Bei der Verpachtung der städtischen Anstaltungen hatte der Herr Oberbürgermeister die Ehre, die 50 Mitglieder der Arbeiter-Vereine am Dienstag Nachmittag der Arbeiter-Vereine zu hien einen Ansehenbruch am rechten Arme, indem er in das Gefährliche kam.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde dem thierischen Handelmann W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

Schleudig. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden von der hiesigen Handelmannschaft W. L. A., welcher bei einem Geschäft in Rodewitz seinen Warentransport zur Aufwendung abgegeben hatte, derselbe mittels Einbruchs gestohlen.

hüdes in der Schmelzer in Dörfenow aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt hierbei einen gewaltigen Bruch eines Armes.

Derwische Nachrichten.

Die Wagen des Kaisers. Der Kaiser bereitet seinen Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist. Der Wagen, mit dem der Kaiser den König vom Bahnhof Friedrichstraße in Berlin abfuhr, war im Winter 1893, als nach Kaiser für den nächsten Sommer Tagelöhler erkrankte. Aber nicht nur die Gumpage, auch die Pferde, die sie zogen, erkrankten von elektrischem Licht, das an den Geschirren angebracht war. Die Fahrt wurde die höchsten Stufen machte auf die dichtgedrängten Fußsteige einer festlich-malerischen Umgebung. Die Erleuchtung geschah mittels Akkumulatoren.

Einmalige die Kaiserlichen Prinzen. Zwei junge Prinzen, die der Abgeordnete Graf Dörmann als ein Geschenk für die Kaiserin geschenkt hat, befinden sich in der Pflege des Zoologischen Gartens in Berlin. Die Züchter sind bestrebt, in dem kleinen Kaiserlichen Gartens unterzubringen.

Substantia. 100 Jahre waren es am 1. Juni, seit das Allgemeine Landrecht für Preußen Erlassung erlangte.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 scheint noch manche Hindernisse überwinden zu müssen, bevor sie wirklich als gelungener Erfolg angesehen werden kann. Die Ausstellung ist für den 1. Juni 1896 angesetzt.

Der Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

Die Kaiserin. Die Kaiserin bereitet ihren Sommerurlaub in der Gegend von Wiesbaden. Einem ganz eigenartigen Lebenslauf, der ebenso neu, wie originell ist.

und 1887 entweder gar nicht oder nur in beschränkter Zahl geübt wurde, während gerade von diesen Jahren große Summen ganz neuer Anlagen zuzuführen. In Marzelle wurde eine große Mühlmühle errichtet, aber der Arbeiter konnte nicht bezahlt werden. Die Stadt „Stettin“ erlebte ähnlich wie eine große Katastrophe, weil ihr Direktor, Herr Böhme, unter einer Falschung von 1820 Pf. 128 Taler der obengenannten Falschung hatte, welche ihn die Bekämpfung der Kaiserin nicht konstatieren konnte. Sofort wendeten sich die Kaufleute und Fabrikanten, die sich für den Fall auszusprechen und nun ihre eigenen Mühlwerke oder Gemäldefrauen, welche erst am Ende der Sitzung lief, schwer geschädigt, da sie auf einen fremden geprüften Anlagen nur mit 40 Centimes von solchen Spezialisten angenommen werden. Aber nach und nach die 10 oder 100 Pf., die der Falschung wert, gegen die Unsumme, welche Arbeiter weit zurückzuführen müssen.

Am Berliner Reichsanwalt hat der Arbeiter-Kommission eine äußerst strenge Kontrolle. So fand sich vor kurzem die Arbeiter-Kommission von 6 Uhr bei dem Arbeiter der Concordia-Brau, wo zahlreiche Versammlungen der Arbeitervereine abgehalten werden, ein, um eine Revision der Arbeiterverhältnisse vorzunehmen. Der Bericht mußte geneigt werden und die Herren der Arbeiter-Kommission, wo sie die einzelnen Fälle unterzuchten.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte. Er wurde von den Militärbehörden verhaftet, weil er sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Ein Arbeiterführer. Ein Mann wird gemeldet: Der am 10. Mai in Bagdad abgereiste Mann, Beniamin Müller, ist in Bagdad verhaftet worden. Die Militärbehörden begründen ihn auf Verhaftung. Er war auf dem Wege nach Bagdad, um dort seine Geschäfte zu betreiben. Er war ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich in Bagdad sehr beliebt gemacht hatte.

Advertisement for a property sale. 'Auseinanderlegung, preiswerth zu verk. im Reg.-Bez. Merseburg. ein Gutenth. 243 ha (954 Morg.) mit neuer Brennerei - 247000 M. Conto. - einfl. Inv.u. st. Gut. f. 250,000 M. d. h. 1/2 Anz. Belastung 168 000 M. Sparfassenhyp. Kauf. erh. d. m. dem Verkauf beauftragte Carl Brinck, Bevollm.

Advertisement for antique items. '4500 Mk. Antike Möbel! 20000 Flaschen. feinsten reiner Südwine (Porto, Madeira, Valago, Cheny etc.) Velle Krühn'sche u. Kranenwine, welche mit von ersten Spanischen u. Portug. Firmen zum Verkauf überlassen sind, versende zu nur M. 1,80 die Flasche (à 1/2 ltr.) incl. Glas u. Korkstopfen. 12 Stk. M. 17. - 24 Stk. M. 32. - Probeflasche 2 Stk. M. 3,75, 4 Stk. M. 6,50 fco. - alles gegen Nachn. Nachtr. Weich der Weine 3 - 4 M. v. N. Richard Kox, Duisburg a. Rh.

Advertisement for cleaning services. 'Wäscherollen, Hobelbänke, Schrauböcke liefert in allen Größen u. Sorten, Wäscherollen in kleineren, vorzüglich f. Privat. W. Göhl, Leipzig, Markt, Steinweg 44. Mundharmonika (Antilliger Concert). Patentinstrument, 16 Töne, Nr. 280 M. Mundharmonika in Silberforn. 20 Töne, 1,50 M. Nur gegen Einfl. d. Betr. u. 2 Pf. für Porto. Dreier, Verbands-Haus, Hannover, Waisenstraße.

Advertisement for food products. 'AlteBrietmarken feinstes Mehl, bester Weizen, bester Roggen, bester Gerste, bester Hafer, bester Weizen, bester Roggen, bester Gerste, bester Hafer. Italien. Buchhühner, beste Vögeln der Welt, offerirt pr. St. 1,50 M. incl. Verpackung ab o. b. der Nachn. F. Karbaum, Halle o. S. Junge fette Gänse à 1/2 Pf. 55 Pf. - 65 Pf. - Enten à 65 Pf. - verendet franco gegen Nachnahme Weiser Winkler, Wipfeln, Dipp.

Zwangsversteigerung.
Montag, d. 4. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
 versteigere ich in Ergänzung:
 45 000 Stück Dachsteine
 gegen Baarzahlung.
 Versammlungsort: Engel'scher Gasthof in Ergänzung.
 Merseburg, den 1. Juni 1894.
Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.

Wiesen-Verpachtung.
 Die der Gemeinde Lennau-Debnofitz zugehörige Wiese in der Neuschauer-Aue (4 Morg.) 111 Hekt. haltend soll
Mittwoch, den 6. Juni, Nachm. 6 Uhr,
 im Gasthause daselbst in 4 Parzellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand.

Wiesen-Verpachtung.
 Die diesjährige Grabung der Kriegsdorfer Kirchenwiese soll
Freitag, den 8. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,
 im Gasthause in Kriegsdorf öffentlich meistbietend gegen Anzahlung verpachtet werden.
 Kriegsdorf, den 2. Juni 1894.
Der Kirchen-Vorstand.

Kirchen-Verpachtung.
 Die Kirchenuzung der Gemeinde Ragnitz soll
Freitag, den 8. Juni cr., Mittags 1 Uhr,
 im Bier'schen Gasthof öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Bedingungen im Termin.
Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.
 Die Kirchenuzung der Gemeinde Kriegsdorf soll
Sonnabend, den 9. Juni, Nachm. 1/5 Uhr,
 im Gasthause in Kriegsdorf öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Kriegsdorf, den 2. Juni 1894.
Der Ortsvorstand.

Obst-Verpachtung.
 Der Partobis- und Saurenkirchens-Obstang i. d. Plantagen d. Rittergutes Kriegstedt bei Lauchstädt wird
Freitag, den 8. Juni, Vorm. 10 Uhr,
 meistbietend und gegen Baarzahlung versteigert. Zusammenkunft Schenke Unter-Kriegstedt.
 In dem schon gelegenen Dorfe Gosefeld steht ein schönes

Bauerngehöft
 ca. 2 1/2 Morgen großen Garten zum sofortigen Verkauf. Um Wunsch können auch Nebengebäude noch mit abgetreten werden. Höhere Kaufsumme erbringt.
Ed. Geisler, Gosefeld.

Häuser-Verkauf.
 Ein großes herrschaftl. Wohnhaus, beste Wohnung (2 Fronten), welches sich auch zu jedem Geschäft eignen würde, sowie ein Hausgrundstück mit Baureisefabrik, großem Hof, Läden, schönem Nebengebäude, in welchem ein Flaschenbiergeschäft mit Briketten-Handlung betrieben wird, in vorletzter Straße gelegen, ferner ein Hausgrundstück mit schönem Hof, etwas Garten, Seitengebäude und Wasserleitung, in neuem Stadtteil gelegen, sind unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.
 Ein gut verzinbares

Eckhaus
 mit Hintergebäude und Garten ist preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.
Grundstücks-Verkauf.
 Vierandereckshäuser bei Gesehau, mein in Gesehau mit Nr. 18 gelegenes Grundstück mit 2 Morg. 48 Hekt. Acker u. 40 Hekt. Gartenland in selbiger Auer freibändig zu verkaufen. Gebäude sind in gutem Stande u. eignen sich für etwaig Handwerker oder kleine Landwirtschaft. 6 1/2 Hekt. in, den 27. Mai 1894.
Franz Hoffmann.

Kgl. Bad Lauchstädt.
 Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr:
Großes Concert.
 Abends BALL im Kursaal.
 Max Schwarz, Badedirektor u. r.

Frühjahrs-Velociped-Wettfahren
 Halle a. S., Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 3 Uhr.
 Rennbahn: Merseburger Chaussee Nr. 1.

Senfen! Senfen!
 Alle in bewährten Qualitäten, jedes Stück unter Garantie Stück von Mk. 1,75 bis Mk. 7.
 Gerüste, Grabenbäume, Sichel, Wegesäffer, Pat.-Senfenbestrieger, Dengel-hämmer, Dengel-Amböschchen, Senfenscharfer, Wegesäber, Strecken,
 alles in bekannt guten Qualitäten empfiehlt
Albert Bohrmann.

MEY'S Stoffwäsche
 aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
 Königl. Sachs. Hoflieferanten.
 Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwandwäsche nicht zu unterscheiden.
 Billiger als das Waschlöth Leinwandwäsche.
 MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.
 Vorrüthig in Merseburg bei: Otto Schultze & Sohn, Buchbinder, Paul Volkmann, Oscar Donner; in Laucha a. U. bei: F. R. Ehrhardt.

Prima Corfstreu
 liefert franco den Stationen Merseburg, Mücheln, Köfischau waggonweise zum Preise von Mk. 1,40 pro Ctr.
Ed. Krauss, Merseburg.

In bester Geschäftslage Privat
 Reitplatz ist ein gangbares Fuß-, Wein- u. Wollw.-Gesch., preisw. zu verk. Off. unt. O. 364 an Postfach Nr. 112, Leipzig.
F. Wolff, Bagatellerstr. 11, Schönefeld,
 verkauft wenig gebrauchte Landauer, ein Landauer, einen halben, mehrere offene Wagen zu sehr billigen Preisen. Neue Wagen empfehle in großer Auswahl.

Carl Herfurth
 offerirt
Hafer, Gerste, Weizen, Perlmais, sowie alle Arten Hühner- u. Taubenfutter.
 Allen Pferde- und Viehdressiren officie
 besten Hafer, Mais u. sämml. Futtermittel zu den billigsten Tagespreisen.
 Auf Wünsch Lieferung ins Haus.
G. Götzke, Köfischau.

Bahnungs-Vermietung.
 Die Wohnung des Gymnasial-Direktors Herrn Dr. Willenbauer in meinem Hause Lauchstädter Str. 20 ist sofort zu vermieten und l. Oct. d. J. zu beziehen.
B. Nürnberg.
 Eine Wohnung, 7-8 Zimmer, nebst Stallung zu 3 Pferden, wird sofort zu mieten geucht. Näheres
Hotel Radolph.
Herrschaftl. Wohnung
 mit Balkon oder Garten von hundertlei Leuten zum 1. Oct. d. J. geucht. Off. mit Preisangabe unter O. 10 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.
Fremdbl. Wohnung. 1. Etage, an einzelne Dame oder Herrn am 1. Juli zu vermieten an der Stadtkirche 1.
 Für meinen vollwässigen Mühlent, Anaden 10 von 3 Jahren, suche gegen Zehntel ein Unterkommen.
 Bewerber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
G. A. Kops, Holzschläder, Halle'sche Str. 2.

Reinwollene Damen-Kleiderstoffe
 Jacquards in allen Farben Meter bis Pf., alle anderen Artikel zu Fabrikpreisen; vorherige Cassa oder Nachnahme. Muster franco.
Hermanm Zaumzeit, Wollweberei, Greiz i. V.
 Allen u. jungen Männern wird ein in neuer vermehrter Auflage erscheinende Schrift des Autors Rath Dr. Müller über das gestirnte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen rationale Heilung zur Beherung empfohlen.
 Preis: Zusammenh. unter Couvert für 1 Mark in Breslau, bei Eduard Brandt, Brandstraße.

Dr. med. Volbeding,
 prakt. homöop. Arzt, Spezialarzt für schwer heilbare chronische Krankheiten,
 Düsseldorf, Königallee No. 6.
 Sprechstunden täglich, behandelt auch brieflich.

Buchführung.
 Die neuen Lehrkurse sind zu doppelter Buchführung beginnt am
1. Juni a. c.
 Anmeldungen nimmt entgegen
 Joh. Gross, prakt. Buchhalter.
 2 tüchtige Zischler werden sofort eingestellt. Eitenwerk'schiffad.

Absekerfchel
 Der weissen enghäuser mittleren feinsten Porzellan-Nasse sind zu Tag, sprechen sich abgeben auf dem
Rittg. Wegscheidler.
3 Käuferwünsche hat zu verkaufen
Carl Schulze, Deblin in Str. Gledula.
 Ein starker Zugband mit Wagen ist zu verkaufen bei Sapu in Curodorf.

Saure Sahne,
 empfiehlt täglich
 Fr. Schreiber's Conditorei.
Germanische Fischhandlung

Lebendiglich auf Eis:
Schellfisch, Zander, Bücklinge, geräuch. Schellfisch, Aundern, Malquabben, Zwißfleisch, ff. Matjesheringe, Malta-Kartoffeln
 W. Krämer.
 Täglich frische Wald-Erdbeeren, Frisch geschossenes Rebwild, Vierländer Gäuse, Enten, Hühnchen, Hamburger Kühen, Fettesten geräuch. Rhein-u. Weserlachs, Grosse geräuch. Elbaale, Geräuch. Seehasen, Specklundern, Prima neue saure Gurken, Feinste Island, Matjes-Heringe, Neue lange u. runde Kartoffeln, Pudding-Pulver mit verschiedenem Fruchtgeschmack, à Paquet 2/5 Pf., ff. Himbeer, Kirsch- u. Erdbeersyrup, Reine leichte Bowlenweine, Deutsche Schaumweine empfiehlt
Julius Bethge, Halle a. S., Leipziger Strasse.

Kostenfreie Stellen- Vermittlung.
 Wir empfehlen den Herren Geschäftsleitenden Bekannten unsere gut empfohlenen stellensuchenden Mitglieder am 21. Mai wurde die
48.000ste Stelle
 seit Bestehen des Vereins durch denselben besetzt, in 1893 allein 4119 Stellen. Mitglieder z. St. über 42.000. Verein f. Handlungsb. Commis u. 1888 (Kaufm. Verein), Hamburg.
 Einem hochgeachteten Publikum von Dürrenberg und Umgegend hierdurch die Mitteilung, daß meine neu-errichtete, gegenüber dem Amtsberg gelegene
Schwimm- und Bade-Anstalt
 eröffnet ist, und empfehle ich dieselbe zur gefälligen Benützung. — Abends für Damen Nachm. 2-4 Uhr. Während dieser Zeit wird Damen Schwimmen Unterricht erteilt.
 Hochachtungsvoll
Dürrenberg, A. Birnstiel.

Landwirtschaftl. Consum-Verein e. G. m. b. H. Merseburg.
General-Versammlung
 Sonntag, den 3. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
 im „Livol“.
 1) Bericht und Beschluß über den Täufer'schen Bauverein.
 2) Bericht und Beschluß über Regelung der Hypotheken.
 3) Beschluß über die Lage zur Offenhaltung des Gewässers in dem Spücher an der Weissenhüßler Straße.
 4) Bericht über Geschäftsverlauf bis 1. April 1894 nach Befund des beeidigten Buchers-Revisors Herrn Fischer.
 5) Aufnahme neuer Mitglieder.
 6) Geschäftsliche Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Missionsfest.
 Der Missions-Gesellschaft u. Verein der Eparchie Merseburg, Land festet sein
Jahresfest, so Gott will, nächsten Sonntag, den 3. Juni, um Nachm. 3 1/2 Uhr an in Dörbetaune. Die Festpreis wird Herr Missionar Schömann aus Südafrika halten. Zu diesem Feste laden herzlich ein **Der Vorstand.**

Das Dölkauer Volks-Missionsfest
 soll, so Gott will, am Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Schloßgarten zu Dölkau gefeiert werden. Die Festpreis wird Herr Missionar Inspector Professor Plath aus Berlin halten, den Bericht Herr Missionar Zahn aus Lohrstadt. Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Städtische Pflicht-Feuerwehr.
 Montag, den 4. Juni cr., Übung sämtlicher Mannschaften in der Rößlischen Turnhalle. Ansetzen pünktlich 8 1/2 Uhr Abends.
 Die Buben sind anzuleiten.
Der Branddirector.

Wauern-Verein für Merseburg u. Umgegend.
 Alle Mitglieder, welche sich am 16. d. Mts. mit dem früh 6 Uhr abgehenden Zuge an der Meise nach Erfurt begeben, haben dies schriftlich bis spätestens den 13. Juni bei Herrn Richter Zeichmann abzugeben.
Der Vorstand.

Sommer-Theater „Reichskrone“ Merseburg.
 (Direction: W. am Reiner.)
 Sonntag, den 3. Juni 1894:
1. Probe-Vorstellung.
 Die beiden Reichsmüller. Volksstück in 4 Akten v. H. Amos. Anfang 8 1/2 Uhr.

Hotel gold. Sonne.
 Von heute ab täglich:
ff. echt Böhmisches (Liebtschön) ff. Münchener (Augustinerbräu).

Crone's Restaurant.
 Sonnabend, den 2. Juni:
 Anstich von echt Pilsener Bier.

Feischlöschchen.
 Sonntag, den 3. Juni cr.: **Tanzmusik,** wozu freundlich einladet
H. Kessler.

Corbetha b. Delitzsch.
 Zum 1. gr. Sommerfest
 Sonntag, d. 3. Juni laden ergeben ein die Jugend und Gattwirth Schmidt.

Röglitz.
 Sonntag, den 3. Juni cr.: **Starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlich einladet
Wwe. Theile.

Gasthof zu Zöllschen.
 Sonntag, den 3. Juni cr. **Concert,** gegeben von der **Lägerer Stadtkapelle.** Anfang 7 1/2 Uhr. Es laden freundlich ein
G. Gattenberg, Fr. Gerner, Gattwirth, Münt-Director.

M i z z u.
 Sonntag, 10. Juni: **Burschen-tanz.** Dazu laden ergeben ein die jungen Burschen. Für ff. Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
Gattwirth Kaufmann.

Gasthof zu Wünschendorf.
 Sonntag, den 3. Juni cr., **Burschen-tanz,** wozu von der Etzer'schen Kapelle. Dazu laden freundlich ein die jungen Burschen.

Crumpa.
 Sonntag, d. 3. Juni: **Mächentanz** im Saal des Herrn Hammer, wozu freundlich einladen die jungen Mädchen.

Schölen.
 Zum **Johanniabier,** Sonntag, den 3. Juni, laden ergeben ein die Jugend und Gattwirth Schmidt.
Sonntag, den 3. Juni cr.: Alles nach Dorfsehwitz zur Fahnenweihe.

Dank.
 Am 17. Mai nahm der unerhittliche Tod nach sechsmonatlicher glücklicher Ehe meinen bescheidenen Mann, den Hieslermeister **Franz Kockel** im hoch mit vollendeten 28 Lebensjahre von mir für die schönen Blumenpflanz und das ererbte Götter sage ich allen Bekannten meinen aufrichtigsten Dank. Ferner Dank Herrn Dr. Pieper für seine Bewilligung und Herrn Gantor Becker nebst dem Kirchenchor und der Schuljugend für die ergebenden Trauergefangen. Besonders Dank Herrn Pastor Meyer für die wohlthunenden Trostesworte am Grabe. Dürrenberg.
 Frau Helene Kockel geb. Schindt nebst Hinterlassenen.

Eine Flucht durch die Katatomben.

Einem Pariser Blatt entnimmt die Zeit-
sta. folgende interessante Schilderung aus den
letzten Tagen der Commune. Das Fort
von Nanterre war nicht mehr zu halten; es war
am 13. Mai 1871 ein Trümmerhaufen. Von
allen Seiten umlagert, hatten die Verteidiger
bloß noch eine letzte Aussicht auf Rettung:
Flucht durch die Katatomben, von denen
eine Ausweichung in das Fort führte. ...

sie beleuchtete, dämpfte und eingestaltete. Wir
waren an einem Kreuzungspunkt angelangt, an
dem 10 Gallerien mündeten. Eben so viele
schwarze Tore. Welches von ihnen nehmen?
Da sah ich vor mir, an die Seinnauern ge-
lehrt, grabenstill. Nach und nach erriff ich
eine unübersehliche Mächtigleit und Einer nach
dem Anderen ließ sich auf den Boden nieder-
gleiten. ...

fabrer; wir wollen hier nur erwähnen, daß
u. a. von Hochbahnen Epigii, Berlin, der
„Senior“ oder Kenner, ferner Neues-Altona,
von Voigt-Hannover und Braselst-Hamburg,
sowie von Hootzragenden Dreierab- und Nieder-
rad- fahrern Herbst-Mannheim, Gebrüder
Lubertow-Hamburg, Gehrig-Frankfurt a. M.
Vordrömann-Hannover und Bürger-Dresden ihre
Beteiligung angemeldet haben. Neben den
Nennen wird, wie dies bereits in früheren
Jahren der Fall war, wiederum eine des leb-
haftesten Verlaufs sichere Scherz-Einlage und
beim diesmal ein Wettlauf veranstaltet werden,
bei dem die Teilnehmer eine Anzahl von zum
Theil höchst originellen Hindernissen zu nehmen
haben werden. ...

Das neue Gespann scheute, die Tiere gingen
durch; der Fortmann, welcher den ungederbigen
Hirsch, der den Transportwagen schon vielfach
besetzt hatte, begleitete, vermochte den Ge-
spannen nicht mehr zu erhalten; der Hirsch
sprang mit mächtigen Schüben aus den Wagen,
gewann das Rarienthor und damit die Frei-
heit. Er ist in der Richtung nach Abelsdorf
entschwunden und jedenfalls nach dem Nachhug
entkommen.

† Riela, 31. Mai. Welch erstauuliche
Frohchheit die Handwerksburschen mi-
tunter an den Tag legen, beweist folgender Fall:
Ein Schnapsdrücker hat, er weit abgewiesen, sich
in benachbarten Gröben in die Schulfuste begeben,
dabei ist an der Wand hängende Wolle zer-
schlagen, ein Rincar zerbrochen und eine daltelinge
Bibel zerföhren. Bis jetzt ist es leider noch nicht
gelungen, des frechen Patronen habhaft zu werden.

† Kössen, 1. Juni. Auf der nahe Bienen-
nügge gelegenen Hüllfelde Rassaft hat vorgeföhren
Wittig ein größerer Eisenbahnunfall statt-
gefunden. Dagebist ist der von Bienenmühle
nach Freiberg-Rössen fähige Güterzug in Folge
föhler Weichenstellung mit Maschine und
Wägenwagen zur Entgleisung gekommen.
Aufser namhaften Defekten an Maschine und
Wagen ist auch das Güterhuppengebäude be-
schädigt und zwei Mann des Zugpersonals vor-
lich verletzt worden. Der an diesem Vor-
fall durch Schuld tragende Hülls werden entsetzt
hat sich der ihm erwartenden Strafe durch
Selbstmord entzogen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Das von der Oeltin-Amerikanischen
Petroleum-Import- und Lagergesellschaft,
sowie von der Deutsch-Amerikanischen Petrol-
eumgesellschaft zu Oeltin in großen Mengen
eingekaufte Petroleum wird unter Aufsicht der
dortigen lgl. Polizeibehörde den beteiligten Seifenfabriken
auf seine Enthaltsamkeit untersucht und, wenn es
als wohl befunden wird, in Gebinde gefüllt, die mit dem
Stempel „Gewinn Petroleum für Heizeffect“ oder „Qualität
Deutscher Reichsöl“ versehen werden. Die insdändig
preussischen Minister haben in einem Erlaße die Brennöl-
regelungen bekräftigt, daß von der polizeilichen Nachunter-
suchung solcher Gebinde in der Regel abgesehen werden
kann, falls der Verkauf einer nachdängigen Zeräuderung
ihres Inhalts nicht absehbar.

Gottesdienstanzeigen.

Donntag, den 3. Juni 1894, predigen:
Domkirche. Früh 7 Uhr: Diaconus Bisthor-
Bormittags 9/10 Uhr: Superintendent Martin G. Bormittags 1 1/2 Uhr: Kirchengesangsverein. Superintendent Martin G.
Stadtkirche. Bormittags 7/10 Uhr: Diaconus
Schollmeyer. Im Abhange 12/10 Uhr: Wanderschmied.
Bormittags 1 1/2 Uhr: Kirchengesangsverein.
Bormittags 11 1/2 Uhr: Kirchengesangsverein.
Bormittags 12 Uhr: Kirchengesangsverein.
Bormittags 1 1/2 Uhr: Kirchengesangsverein.
Bormittags 2 Uhr: Kirchengesangsverein.

Katolische Kirche. Sonntag, den 3. Juni 1894
ist Bormittags 9 Uhr: Pastorant und Predigt Nachmittags
2 Uhr: eine Andacht.

Wetterbericht des Kreisblattes.

Beicht aus Roggenburg. (Nachdruck verboten.)
Vorausichtlichs Wetter am 3. und 4. Juni.
Zwielweise heiters, meist wolfiges, zie 4. Juni
wärmes Wetter mit Regenschüßen und
Gewittern.

Nun den Kopf!

Kriminalroman von Georg Meier.
(I. Fortsetzung.)
„Der Verfororene pflegte also Niemand zu
empfangen?“ forschte Bock wieder. „Herr Medici-
anmt Wilsler, der gestern beispielsweise sein
einziger Besucher?“
„Frau Schmidt brachte eine Weile nach; dann
stunkte sie.“
„Dalt, geshern Nachmittags war der Mann ja
wieder da,“ sagte sie.
„Welcher Mann?“ fragten die Beamten zu-
gleich.
„Ich kenne ihn nicht weiter,“ meinte die Vice-
wirthin. „Er kam manchmal zu Herrn Wilsler —
vielleicht dreifsig Jahre war er alt, er schien mir
ein besserer Arbeiter zu sein — er that
recht freundlich mit Herrn Wilsler, aber er kam
nur selten — und dann blieb er nie lange.“
„Wann ging er geshern wieder?“ fragte Bock.
„Frau Schmidt zuckte die Achseln.
„Ich habe nicht aufgeschpaß,“ sagte sie. „Aber
gegen Abend muß er schon fortgegangen ge-
wesen sein, denn da kam Herr Wilsler auf einen
Augenblick herunter — und der beide Niemand
allein in seiner Wohnung zurückgelassen — da
war er viel zu mißtraulich.“
„Des Kommissars Bild war auf einen Haus-
schlüssel gefallen, der neben der Eingangstür
hing.“
„Wieviel Hausschlüssel befaß Wilsler?“ fragte er
leichtlich.
„Nur den einzigen dort,“ entgegnete die Vice-
wirthin. „Jede Parcell im Hause hat nur einen
Hausschlüssel.“
„Die Möglichkeit, daß etwa nach Tischschluß
noch Jemand geshern Abend das Haus verlassen

haben kann, liegt also nicht vor?“ forschte der
Kommissar von neuem.
„Durdtaus nicht!“ vereinte Frau Schmidt
mit eifrigem Kopfschütteln. „Ich habe selbst ge-
schlossen geshern Abend — der Herr Polizeilieutenant hat übrigens schon im Haus herumge-
fragt — es ist geshern Abend Niemand nach 9 Uhr
von Hause fortgegangen oder hat Jemanden, der
nicht in's Haus gehört, herausgelassen.“
„Nur Doktor Wilsler ging an 9 Uhr vorbei?“
fragte Bock.
„Nur der!“
Wieder besprachen sich die Beamten mit
einander.
„Wir will's nun einmal nicht in den Kopf,
daß unser Nichtsamt, dieser fähigle oder
Zurufen unsere Stadt, an sich selbst zum Ver-
räter geworden sein soll!“ brummte Wachtel.
„Aber die Möglichkeit, daß ein Anderer die
That vollbracht haben kann, erachtet jetzt schon
ausgeschlossen,“ warf der Untersuchungsrichter in
überlegenem Tone ein.
„Statt je er Antwort elte der Kommissar
in die anstehende Kammer und leuchtete diese
gründlich ab.
„Sagen Sie einmal, Herr Doktor,“ rief er
dann, „ist es möglich, daß ein wild fremder
Mensch diese als besonders bössartig geschilderte
Bestie ohne herändängigen Kampf hat unschädlich
machen können?“
„Der Arzt hatte sich ihm beigezellt.
„Rein Gedankt,“ sagte er. „Das Thier
vertheidigt sich gegen jeden Fremden bis zuletzt
vertheidigt haben — aber es ist verschieden, ohne
einen Laut von sich zu geben — mit haar-
schärfem Wasser ist ihm die Gurgel durchschneitten
worden.“
„Das hat unmöglich ein Fremder thun
können!“ rief der Kommissar.

„Warum kann der Herr nicht selbst gefehen
haben?“ meinte auf'stündend Bock, der auf die
Schwelle der Kammerthür getreten war. „Wie
erschint diese Vermuthung zwar selbst un-
wahrscheinlich, indessen — sagen Sie — unter-
brecht er sich, an den Arzt sich wendend, „ist
denn ein Selbstmord nicht möglich?“
„Ganz und gar unmöglich,“ widersprach der
Kreisarzt. „Schon ein Laie muß es beurtheilen
können, daß Niemand solch grähliche Verwendung
sich selbst zufügen kann — solchenfalls wäre die
Schmittkröpfung von oben nach unten und nicht
ungekügel.“
„Also wirklich ein brutaler, velle-beter Mord!“
murmelte Bock, die Stirn in finstere Falten
legend.
„Promoienter mit über der Brust verständigten
Armen einigemal im Zimmer auf und nieder;
Pöpselicht blieb er dann vor der auf der
Diele befindlichen Buchstabsjur stehen und be-
trachtete die bis.
„Soviel Anhaltspunkte, soviel Räthsel!“ ver-
setzte er. „Es will auch mir nicht in den Kopf
daß diefer scharfsinnige Jurist sich selbst zur
Anzeige gebracht haben sollte — und doch —
nach Lage der Sache —“
„Er brach abhitzend ab.
„Unfer Richter hier ist erfüllt — der Herr
Polizeilieutenant wird die Wohnung verriegeln
und für Ueberführung der Leiche sorgen. Sie,“
fügte er zu den beiden Frauen hinzu, „finden
sich heute Nachmittags 4 Uhr in meinem An-
stamner ein, um Ihre Ansagen zu Protokoll
zu geben — und nun voran!“ schloß er, die
Hand auf den Arm des Kommissars legend.
„Wir haben keinen Augenblick zu verlieren.
Sie begleiten mich zum Rechtsanwalt Wilsler —
ich bin begierig, was dieser Herr zu unseren
Entdeckungen zu sagen hat —“

„Ich fürchte, unser Gang dorthin endigt mit
einer Verfolgung!“ bemerkte der Kommissar
leise, während er unruhig mit den Achseln
zuckte.

3. Kapitel.

Es war inzwischen zwei Uhr Nachmittags
geworden.
„Wir werden direkt nach der Privatwohnung
des Rechtsanwalts fahren müssen, wenn wir
ihn treffen wollen,“ meinte der Kommissar.
„Seine Kasten ist um diese Zeit geschlossen.“
„Dort er heute nicht auf dem Kriminalgericht
zu thun?“ fragte Bock.
„Ein Unterberger vereinte, er hatte den
Terminsstapel von verlassenen Akorgen genau
studirt und wußte, daß Wilsler an diesem Tage
keine Verteidigung zu führen habe.
„Dann umgesehen nach der Privatwohnung
des Herrn!“ entschied Bock.
Der Kommissar ertheilte dem Aufsucher die
nöhigen Anweisungen. Bereits eine halbe Stunde
später hielt das Fuhrwerk vor einem prästaltigen
Gebäude in einer der vornehmen Straßen des
Stadttheftens.
Präsident ließ der Untersuchungsrichter während
des Ausstieges den Bild über die weite Straße
des Fensterzeihen, in deren blanken Spiegel-
scheiben die Sonne funfelte, gleiten.
„Unfer Mann wohnt im theueren Birtel,“
meinte er.
„Rechtsanwalt Wilsler kann sich's leisten,“
entgegnete Wachtel lächelnd. „Er soll das letzte
Jahr über 100000 Mark aus seiner Praxis
verdient haben.“
(Fortsetzung folgt)

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

